

Montag, 26. November 2018

## Deutschland: ifo Geschäftsklima – es läuft nicht mehr ganz so rund

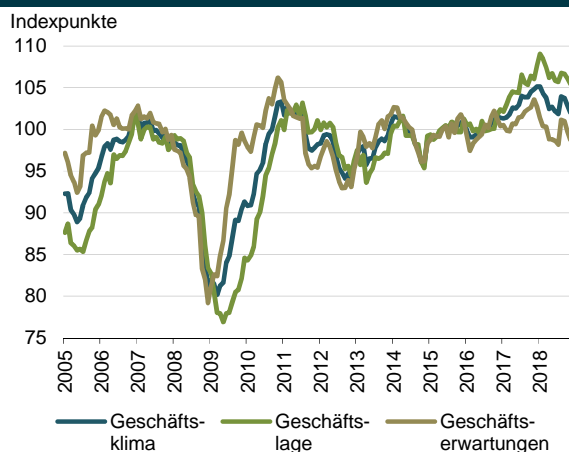
■ Im November sank das ifo Geschäftsklima merklich um 0,9 Punkte auf einen Stand von 102,0 Punkten. Dabei verringerten sich die Geschäftserwartungen etwas stärker als die Lageeinschätzung.

■ Es macht derzeit einfach keine Freude nach vorne zu blicken: Es droht eine Eskalation der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China beziehungsweise der EU, es droht ein Haushaltsstreit mit Italien im Vorfeld der Wahlen zum EU-Parlament und es droht der Brexit. So ganz nebenbei kriselt es in einigen Schwellenländern und härtere Sanktionen gegenüber Saudi-Arabien mit möglichen Gegenreaktionen sind nicht vom Tisch.

■ Ein Quartal mit schrumpfendem Bruttoinlandsprodukt und sinkende Stimmungsindikatoren, das ist der Stoff aus dem Rezessionsängste gemacht werden. Aktuell gibt es hierzu aber keinen Grund!

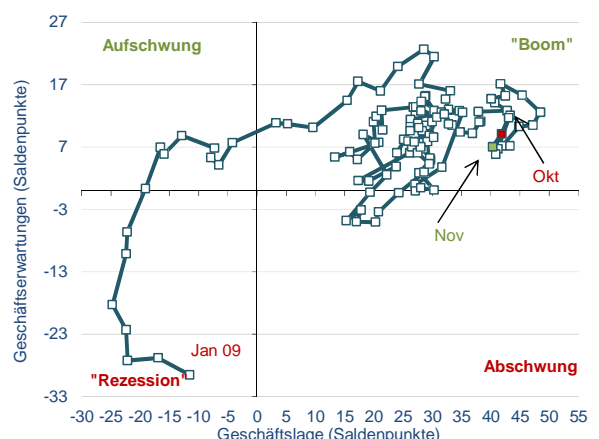
- Das unerwartete Zwischenhoch des ifo Geschäftsklimas vom August ist nach den letzten drei Rückgängen wieder abgetragen: Im November sank das ifo Geschäftsklima merklich um 0,9 Punkte** auf einen Stand von 102,0 Punkten (Bloomberg-Median: 102,3 Punkte; DekaBank: 102,1 Punkte). Dabei verringerten sich die Geschäftserwartungen etwas stärker als die Lageeinschätzung. Der Zeiger der ifo-Uhr steht zwar weiterhin deutlich im Boom-Quadranten, bewegt sich aber in Richtung des Abschwung-Quadranten.
- Es macht derzeit einfach keine Freude nach vorne zu blicken:** Es droht eine Eskalation der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China beziehungsweise der EU, es droht ein Haushaltsstreit mit Italien im Vorfeld der Wahlen zum EU-Parlament und es droht der Brexit. So ganz nebenbei kriselt es in einigen Schwellenländern und härtere Sanktionen gegenüber Saudi-Arabien mit möglichen Gegenreaktionen sind nicht vom Tisch. Kein Wunder, dass die Unternehmen verhaltener nach vorne blicken. Eindrucksvoll zeigen sich die aktuellen geopolitischen Verwerfungen in den Politikunsicherheitsindikatoren ([www.policyuncertainty.com](http://www.policyuncertainty.com)). Für die Eurozone steigt der Indikator wieder an, bleibt aber angesichts des Gefahrenpotenzials des Konflikts zwischen Rom und Brüssel noch verhalten. Dagegen ist der geglättete chinesische Indikator nur ein Zehntel unter dem Allzeithoch und der globale Wert war nur im ersten Halbjahr 2017 höher. Risiken und Unsicherheit, beides mögen Unternehmen nicht. Risiken dämpfen die Zukunftserwartungen, Unsicherheiten erschweren die Planungen für die Zukunft. Beides lässt Unternehmen vorsichtiger bei Investitionen und Beschäftigung agieren.
- Der Blick auf die Branchen unterstreicht dies.** Nach unten ging das Geschäftsklima in allen Branchen außer im Einzelhandel. Gemessen an den Entwicklungen in der Vergangenheit ist die exportabhängige Industrie am skeptischsten, während die Stimmung der überwiegend binnenorientierten Branchen in Relation dazu deutlich besser ist. Immerhin liegen die Stimmungswerte überall deutlich oberhalb des Durchschnitts.
- Ein Quartal mit schrumpfendem Bruttoinlandsprodukt und sinkende Stimmungsindikatoren, das ist der Stoff aus dem Rezessionsängste gemacht werden.** Aktuell gibt es hierzu aber keinen Grund: Das dritte Quartal war insbesondere

### ifo Geschäftsklima



Quellen: ifo, DekaBank

### Ifo-Uhr



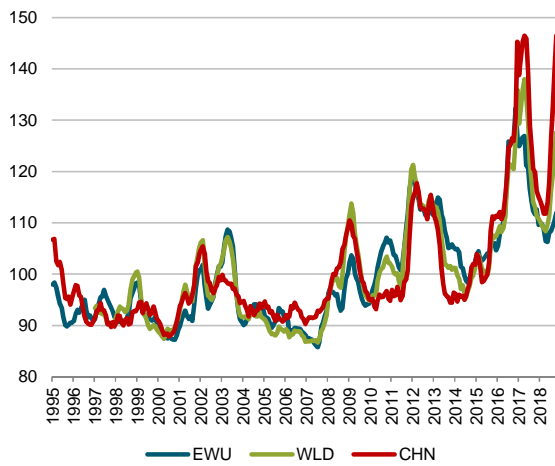
Quellen: ifo, DekaBank



Montag, 26. November 2018

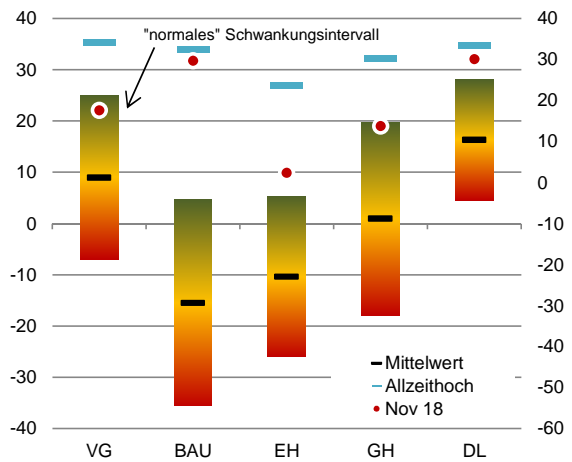
re wegen der Probleme der Automobilindustrie mit den neuen Zulassungsvoraussetzungen verhagelt. Der Ausblick ist aber wieder besser, wenngleich Hoffnungen auf eine kräftige Gegenbewegung sich nicht bewahrheiten werden. Das konjunkturelle Umfeld ist schwieriger geworden. Das drückt sich in geringeren Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts aus, aber es sind ZUWÄCHSE und keine RÜCKGÄNGE. Wir sollten also die rosa Brille, durch die man noch zur Jahreswende 2017/18 geblickt hat, abnehmen und die Wirtschaft realistisch betrachten. **Es läuft, aber nicht mehr ganz so rund.**

Politikunsicherheit



Quellen: www.policyuncertainty.com, DekaBank

Ifo Geschäftsklima: Branchenbild



Quellen: ifo, DekaBank

**Autor:**

Dr. Andreas Scheuerle  
 Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.